

EILIG | Fortdauernde Kindesentführungs- und Kindesentziehungspolitik der Ukraine - Appell an Botschafter Melnyk

Von: "Anatol Jung" <anatol.jung@gmx.net>
An: ukremb@ukrainische-botschaft.de, "Botschafter MELNYK" <emb_de@mfa.gov.ua>
CC: fraktion@cducsu.de, frakmail@spdfraktion.de, oeffentlichkeitsarbeit@spdfraktion.de, buerger@afdbundestag.de, dialog@fdpbt.de, k4@fdpbt.de, fraktion@linksfraktion.de, info@gruenebundestag.de, post.pet@bundestag.de, rechtsausschuss@bundestag.de, auswaertiger-ausschuss@bundestag.de, europaausschuss@bundestag.de, menschenrechtsausschuss@bundestag.de, familienausschuss@bundestag.de, markus.soeder@soeder.de, edda.probst@soeder.de, direkt@bayern.de, staatskanzlei@stk.bayern.de, "Evgen PRONIN" <lawyer.gpp@gmail.com>, "Dmitri BELY (Batkoamaepravo)" <conteo@ukr.net>, "Oleksandr SHVETS" <olshvets@yahoo.com>, "Marina GROMOVA" <marina22101987@gmail.com>, andreas.umland@stanfordalumni.org, "Andreas STEIN EC" <andreas.stein@ec.europa.eu>, poststelle@reg-ob.bayern.de, "Stephan Brandner AfD" <Stephan.Brandner@bundestag.de>, "Norbert Röttgen Vors." <Norbert.Roettgen@bundestag.de>, "Gyde Jensen Vors." <Gyde.Jensen@bundestag.de>, "Sabine Zimmermann Vors." <Sabine.Zimmermann@bundestag.de>, "Heike Brehmer Vors." <Heike.Brehmer@bundestag.de>, info@kindesentzug24.com, info@ZAnK.de, "Internationaler Sozialdienst" <isd@issger.de>, "MIKK eV" <info@mikk-ev.de>, "\"Deutsche Direkthilfe\"" <info@deutsche-Hilftrud Stoecker-Zafari" <stoecker-zafari@verband-binationaler.de>, info@kinderschutzbund-duesseldorf.de, joerg.lichtenberg@kindernothilfe.de

Datum: 14.05.2018 12: 38: 19

Herrn Botschafter
 Dr. Andrij Melnyk ++ PERSÖNLICH / EILIG ++
 Botschaft der Ukraine in Deutschland
 Albrechtstr. 26
 10117 Berlin
 Tel.: 030 - 2888 7128
 emb_de@mfa.gov.ua, ukremb@ukrainische-botschaft.de

Fortdauernde Kindesentführungs- und Kindesentziehungspolitik der Ukraine - Hilfsappell

Sehr geehrter Herr Botschafter Dr. Melnyk,

die Ukraine ist ein schönes Land mit vielen liebenswerten Menschen ... dank vieler funktionierender Parallelgesellschaften.

Wer dort jedoch mit staatlichen Stellen zu tun bekommt, erlebt eine andere Ukraine: einen korrupten, gesetzlosen und nihilistischen Mafia- und Banditenstaat, der in Europa seinesgleichen sucht. An allen Ecken und Enden wird gelogen, betrogen, geschoben, gefälscht und gestohlen. Nicht umsonst führt Transparency International die Ukraine seit Jahren als korruptestes Land Europas.

Ich habe 2013/14 bei minus 30 Grad auf dem Maidan mitdemonstriert - für Rechtsstaatlichkeit und europäische Integration. Seit dem Machtwechsel hat sich tragischerweise wenig am sowjetisch geprägten System von Rechtsverachtung und Gesetzlosigkeit geändert.

Ich erlebe seit Jahren aus ausländischer Bürgerperspektive: Reformen finden nur an der Oberfläche statt. Vor allem die stockkorrupte und abhängige Justiz erweist sich als unreformierbar. Sie ist weiterhin das Herrschafts- und Repressionsinstrument einflußreicher Oligarchen, Bürokraten und Politiker - und pervertiert jedes noch so hohe Rechtsgut.

+++

Zum 01.01.2008 - vor langen zehn Jahren - hat Ihr Land das Haager Kindesentführungs-Übereinkommen (HKÜ) ratifiziert und sich damit auch gegenüber Deutschland zur zügigen Rückgabe von Minderjährigen verpflichtet, wenn sie von einem Elternteil - im Regelfall von der ukrainischen Mutter - dorthin entführt werden.

Seither boykottiert die Ukraine das HKÜ und den Vertrag mit Deutschland vollständig, indem sie

1. überhaupt kein Kind zurückschickt,
2. bestehendes Sorgerecht des zurückgelassenen deutschen Elternteils willkürlich und vollständig zerstört und diesen aus dem Leben des entführten Kindes eliminiert und
3. auf dem zu schützenden Kindeswohl herumtrampelt (s.a. Anlage).

Wahrheitsgemäß hat Vize-Justizminister Petukhow 2017 im SWR-Interview den totalen Völkerrechtsbruch zugegeben:

33 Rückführungsanträge aus Deutschland - null Kindesrückführungen !!

--> https://youtu.be/OygZDR_80kQ

Dies markiert auch einen schweren Bruch des 2017 eingesetzten Ukraine-EU-Assoziationsabkommen. Darin verpflichten sich die Vertragspartner zur Einhaltung von HKÜ, den übrigen geltenden Kinderschutzregelungen und europäischen Menschenrechtskanons. Dazu gehört das Recht auf Familie, das Staaten nur aus schwerwiegenden Gründen einschränken dürfen.

+++

Im Sommer 2013 habe ich einen Rückführungsantrag eingereicht, nur sechs Wochen nach Entführung meines kleinen Sohnes Emil nach Kiew. Die Rückführung hätte maximal binnen eines halben Jahres geregelt werden müssen. Durch die (gewohnheitsmäßige) ukrainische HKÜ-Sabotage ist aus einem halben Jahr fast ein halbes Jahrzehnt (!) geworden.

---> <http://nicht-ohne-meinen-sohn.de/ua/timeline>

Ähnliches gilt für den deutsch-ukrainischen Parallelfall Sabina Mertens.

In ihrer Bestandsaufnahme vom Herbst 2017 beklagt die amerikanische Helsinki-Kommission, die die Einhaltung der Menschenrechte gemäß KSZE-Schlußakte von 1975 überwacht, die massiven Rechtsverletzungen etlicher HKÜ-Vertragsstaaten und die systematische Vereitelung von Kindesrückführungen - und äußert sich dabei auch über die Notwendigkeit von Sanktionen:

"WASHINGTON — The Commission on Security and Cooperation in Europe [...] today announced the following briefing:

"THE CRIME OF INTERNATIONAL PARENTAL CHILD ABDUCTION" / Friday, October 27, 2017 [...] However, governments of many signatory countries consistently fail to enforce return orders; some even revoking the return orders after their failure to enforce. Returns under the Convention are surprisingly infrequent and painfully slow—leading the United States to look at enforcement mechanisms, such as sanctions and criminal extradition."

---> <https://www.csce.gov/international-impact/events/crime-international-parental-child-abduction>

Der amerikanische Bericht bildet exakt ab, was gegen alles Recht und Kindeswohl in Emils, Sabinas und unzähligen anderen Entführungsfällen geschieht.

Das sowjet-ukrainische Standardvorgehen ist ebenso schlicht wie illegal wie amoralisch. Mit dem Grenzübertritt des entführten Kindes ist alles entschieden:

1. Kindesrückgabe ist absolut ausgeschlossen.

2. Die Entführung wird in jahrelangen Schauerverfahren sowjetischen Typs legalisiert, und das alleinige Sorge- und Verfügungsrecht geht erst faktisch und dann nominell an die Entführerpartei über. So werden Kind und zurückgelassener Elternteil automatisch und vollständig entrechtet.

3. Es gibt keinen Rechtsweg zur Wiederherstellung des verletzten und abgeschafften Sorge- und Familienrechts. Denn die Ukraine folgt nicht einmal ihren eigenen Gesetzen (mit Vater-Mutter-Gleichheitsgrundsatz), sondern allein ihrer verrotteten Sowjetideologie, in der die Rechte von Kind und Vater aneinander nicht existieren.

+++

Die junge ukrainische Kinder- und Bürgerrechtsbewegung "Batkomaepravo" beklagt ein **schamloses System der Rechtsverletzung und Diskriminierung:**

"In Ukraine, it is almost impossible for the father to determine the place of residence of the child with his father. Child-custody services neglect the issue of the father participation in upbringing. They usually provide several hours per week for communicating with the child in the presence of the mother. And even these settlements are not executed. Law enforcement agencies do not respond to violations of the rights of parents and children. The state has no procedures for implementing the decisions of the child custody authorities. The judicial system acts as a 'guillotine' which mercilessly abuses the rights of parents, regardless of the law. In Ukraine there is absolutely no responsibility for the violation of the rights of parents and children. It should also be noted that this sphere of family relations is extremely corrupt. Everyone - from ordinary official to the highest-ranking official - makes a lot of money on Ukrainian child cases."

---> <https://batkomaepravo.org/about-us>

Vater Mertens und ich können all dies aus fünfjähriger Leidenszeit in der Ukraine nur bestätigen.

+++

Während des (schwer manipulierten) Rückführungsverfahrens hat das Kiewer Justizministerium seine Pflichten massiv verletzt und mir keinen freien Zugang zu Emil ermöglicht. Stattdessen wurde ich in ein Privatklage-Verfahren am hochkorrupten Amtsgericht Kiew-Solomjanskij geschickt. Das war der dramatische **erzwungene Wechsel in den sowjetischen (Un-)Rechtsraum der Ukraine.**

Nach eineinhalb quälenden und erniedrigenden Verfahrensjahren wurde dort **mein Sorgerecht nicht etwa wiederhergestellt, sondern ohne Begründung und ohne Rechtsgrundlage mit einem Federstrich abgeschafft:** sechs Stunden Besuchszeit pro Monat (!), in der 15-Quadratmeter-Bruchwohnung und unter Aufsicht der Entführermutter. Ein bedrückendes Gefängnisregime für den Vater-Kind-Kontakt !

Die verantwortliche Sowjetrichterin Kitsyuk wurde wenig später wegen Amtsmissbrauchs auf offener Straße von der Kiewer Stadtpolizei verhaftet.

---> <https://youtu.be/2QNoEPgsn-s>

Ihre Willkürurteile bleiben jedoch bestehen - einschließlich einer **Ausreisesperre für Emil !** Bis zum heutigen Tag blockieren das sowjetische Kindesamt in Kiew und die Gerichte der Ukraine - einzige Fälscherwerkstätten (!) - jede Erleichterung des Umgangsregimes.

Institutionelle Gewalt sowie systematische Repression und Entrechtung sind in der Ukraine an der Tagesordnung, indem

... der zurückgelassene Elternteil nach Geschlecht und Herkunft massiv diskriminiert und erniedrigt wird,
... der zurückgelassene Elternteil mit staatlicher Förderung und Unterstützung vom entführten Kind zwangsgetrennt wird,
... der Status quo der Entführung durch einseitige und gefälschte Gutachten ohne Beteiligung und ohne Wissen des zurückgelassenen Elternteils zementiert wird,
... Gerichtsverfahren um Rückführung und einfachste Grundrechte von Kindern und Eltern jahrelang verschleppt, manipuliert und abgefälscht werden, um ihren vorbestimmten Ausgang zu erreichen,
... die rechtsbrüchige Entführerpartei staatlich geschützt und mit dem alleinigen Sorgerecht belohnt wird, während die rechtstreue Seite Polizeigewalt und Strafandrohung ausgesetzt ist
usw.

Gleichgültigkeit, Inkompetenz und Zynismus in Angelegenheiten des Kindeswohls sind in allen ukrainischen Stellen erschreckend !

Sabinas Rückführungsverfahren ist im 6. Jahr angekommen - in Worten: sechstes ! Willkürliche Verschleppung, massive Gutachtenfälschung und eine Vielzahl politischer Manipulationen haben es so weit kommen lassen.

Während ukrainische Bürger nunmehr visafrei im Schengen-Raum reisen können, hat die Ukraine eine Ausreiseperrre über Emil und Sabina verhängt. So sind echte GULAG-Verhältnisse geschaffen: Die Kinder werden wie Strafgefangene beliebig von Ort zu Ort verlegt und isoliert - ohne das Wissen nächster Angehöriger. Begegnungen mit ihren deutschen Großeltern und Verwandten sind unmöglich.

Der bekannte ukrainische Rechtsexperte Pronin, Mitglied des parlamentarischen Anti-Korruptions-Rates, stellt in einer Expertise zur Kindesentführungspolitik seines Landes fest:

- Die Ukraine verletzt systematisch internationales und grundlegendes Menschenrecht - und macht Kindesrückführung auf dem Rechtsweg unmöglich.
- Die sowjetisch geprägte Justiz ist weder unabhängig noch gesetzestreu. Bei der Bevölkerung ist sie völlig diskreditiert.
- Es gibt keine effektive Kontrolle von Richtern, die ihr Amt mißbrauchen und Rechtsvorschriften verletzen.
- Die zahlreichen Kindesentführungsfälle und die illegale und willkürliche Verwaltungs- und Gerichtspraxis hierzu zeigen Rechtsnihilismus und Korruption auf allen Staatsebenen.

Es geht hier nicht um Bagatellen, sondern um hochgradige Verbrechen ! In der Mentalität der herrschenden Sowjetstrukturen gilt jedoch jede Kindesentführung aus dem Ausland durch eigene Staatsbürgerinnen - eben ein reines Frauengewerbe - als glückliche Heimholung aus der Diaspora.

+++

Seit Jahren trete ich in der Ukraine auf der Stelle - als willkürlich und ohne legitimen Grund entrechteter Vater. Nicht einen Tag lang konnte ich meinen geliebten Sohn Emil und seinen nachgeborenen Bruder Elias Jelisej erziehen - und nicht eine einzige unbeschwerte Stunde ohne massive feindliche Einwirkung der Entführerfamilie mit den beiden Kindern verbringen. Keine Geburtstags-, keine Weihnachts-, keine Osterfeiern

Die (weiterhin sehr vitalen) Sowjetstrukturen der Ukraine fördern und decken alle Formen der Kindesentführung und -entziehung.

Konkret:

- Die Kinder sind völlig isoliert, unterentwickelt, unterversorgt. Ihre Monatsalimente werden nicht abgeholt. Emils deutsche Privat-Krankenversicherung wird nicht genutzt, obwohl er es bitter nötig hätte. Der staatliche Gesundheitsdienst kennt den Aufenthalt der Kinder nicht und hat sie seit eineinhalb Jahren nicht zu Gesicht bekommen.
- Das sowjetische Kindesamt Kiew-Solomjanskij (mit den korrupten Funktionärinnen Tscherkassowa, Strelyuk und Dawydenka) unterstützt aus sowjetischer Frauensolidarität diesen Mißbrauch der Kinder in der schwer paranoiden und asozialen Umgebung, in der sie wie Gefangene gehalten werden. Vermißt- und Kindesentzugsmeldungen prallen dort ungehört ab. Sogenannte Gutachten werden im Hinterzimmer ohne mein Wissen und ohne meine Beteiligung als Vater fabriziert.
- Im Polizeihauptquartier Kiew-Solomjanskij werden die Vermißt- und Strafanzeigen, die ich dort seit einem Jahr allmonatlich stelle, gleich wieder geschlossen. Im letzten Monat ließ man mich dort ganz klar wissen: Ohne kräftige Zahlungen an höhere Offiziere und einen Staatsanwalt würde hier gar nicht erst ermittelt. Das landesübliche Bestechungs- und Betrugsschema, mit dem auch in Kindschaftssachen üppige Geschäfte gemacht werden ...
- Das hochkorrupte Amtsgericht Kiew-Solomjanskij verschleppt meine Klagen seit Jahren, um sie schließlich in Verleugnung aller Gesetze und Grundrechte zurückzuweisen. Polizeiprotokolle über Zugangsverweigerung und andere Beweisstücke, die die ukrainische Entführermutter belasten, werden einfach ignoriert. So ist es schon im HKÜ-Rückführungsverfahren geschehen.
- Das Justizministerium in Kiew schreitet trotz mehrfacher Gesuche gegen die schweren Rechtsverletzungen bei Gerichten und Verwaltung nicht ein. Denn dort ist ja die rigorose Kindesentführungs- und Kindesentziehungspolitik der Ukraine konzipiert worden.

Von Staats wegen laufen in der Ukraine hochkriminelle Mechanismen zur völligen Kind-Vater-Trennung und -Entfremdung ab.

Ein sehr folgenschwerer Aspekt: Emil und Elias werden davon abgehalten, die Sprache ihres Vaters zu lernen.

+++

Markant im aktuellen deutsch-ukrainischen Verhältnis sind zwei Aspekte:

- 1) Die ukrainische Regierung fordert in allen Krim- und Donbas-Angelegenheiten den Respekt fürs Völkerrecht ein. So ist es zuletzt geschehen, als Botschafter Melnyk persönlich bei Abgeordneten des Landtags von

Nordrhein-Westfalen vorstellig wurde, weil diese auf russische Einladung die besetzte Krim besucht hatten-
Dasselbe Völkerrecht jedoch verletzt die Ukraine mit ihrer rigorosen und systematischen
Kindesentführungspolitik - die sich auch gegen Deutschland richtet.

2) Die Ukraine verlangt - und erhält - massive und existenzsichernde Hilfe aus Deutschland und anderen
westlichen Ländern. Mit ihrer Kindesentführungspolitik schlägt sie den Bürgern - Kindern und Eltern -
derselben westlichen Länder mit der Faust ins Gesicht.

Halten Sie dies für tolerierbar, Herr Botschafter ?

Das Thema grenzüberschreitender Kindesentführung durch einen Elternteil ist im Deutschen Bundestag
angekommen, und die deutsch-ukrainischen Fälle stechen hervor.

Nehmen Sie diesen großen Schandfleck von der Ukraine ! Kein Patriot kann solch kriminelle und
menschenfeindliche Zustände in seinem Land gutheißen. Existenz und Sicherheit der Ukraine hängen nicht
davon ab, daß dorthin dauernd Kinder aus Deutschland verschleppt werden und einfach verschwinden.

+++

Meine konkrete Bitte und Erwartung an Sie, Herr Botschafter ist:

Veranlassen Sie über die höchste Regierungsebene in Kiew die Herausgabe der aus Deutschland entführten
Kinder auf dem reinen, zügigen Verwaltungsweg ! Die hochkorrupten, gesetzlosen Sowjetgerichte,
Vollstreckungsorgane, Sozialdienste etc. sind hierzu weder willens noch fähig. Daß die Ukraine die speditive
Personenrückführung beherrscht, hat sie gerade im Fall von Odessas Ex-Gouverneur Saakashvili gezeigt.
In einem ersten eiligen Schritt sind die Kinder - sofern vermißt bzw. unzugänglich - aufzufinden und uns
betroffenen deutschen Elternteilen frei und uneingeschränkt zugänglich zu machen, um jeder weiterer
Entfremdung entgegenzuwirken.

Außerdem bitte ich um eine Eingangsbestätigung sowie um ein persönliches Gespräch mit Ihnen in
allernächster Zeit, gerne in Ihren Berliner Amtsräumen.

Mit freundlichem Gruß
Anatol Jung

Dr. Anatol Jung
Tassilostr. 7
85540 Haar
Tel.: 0177 - 322 33 44
anatol.jung@gmx.net
www.nicht-ohne-meinen-sohn.de

Dateianhänge

- EJ_Rückführungsverfahren - Ukrainische HKÜ-Verstöße (mit Vertragstext)_V1.3_D-E-UA_10-2017.pdf